

Vnd im tag soll er seine Füß morgens/ mittags/ vnd zu nachts in warm Wasser setzen/ vnd darinn erwärmen/ vnd sol sie denn von stundan in einem kühlen wasser schwencken/ vnd sich ein weil legen/ vnd die Solen an den Füßen vngedeckt lassen/ so zeucht die böse hitz der kälte nach vnd gibe jm krafft.

Wenn nun die Leber siech ist von kalter Complexion / der mag viel basz essen / denn dem siech ist von hitz/ vnd mag es doch nicht verdäuwen was er isset. Es sticht ihn sehr in der rechten seiten/ vnd verkehret sein Angesicht. Ihm werden seine Leffzen vnd Zung weiß/ vnd wirt dölsch vnter dem Augen/ vnd sein Blut mindert sich/ sein Harn ist bleich/ lauter oder weiß/ vnd ein wenig schäumig/ demselbigen ist gut/ dasz man in purgieret mit Reubarbara/ vnd salbe ihm die Leber mit Oleo Nardino, vnd Dillenöl/ jedes gleich viel.

Oder gib jm Träublin zu essen/ vnd was in erwärmet / Vnd heiß in meiden alles das süß ist/ denn es schadet der Leber vnd dem Milk/ Vnd setz in seine Füß in ein warm Wasser / da Camillen jnnen gesotten seind / darinnen soll er seine Beine wol erwärmen. Er soll sich auch hüten vor Kälte.

Bermet gessen/ stärcket vnd erwärmet den Magen vnd die Leber/ bringet auch lust zu essen/ vnd machet gesunde die Verstopffung der Leber/ als denn ist die Geelsucht vnd Wassersucht. Darvmb mag man sie dörren vnd puluern/ vnd essen Morgens/ Mittags vnd zu Nachts / jedes mal so groß als eine Castanien/ das hilfft wol. Er soll essen Reismehl/ vnd Zisern gesotten/ dasz die Hülsen darvon seind gethan.

Er mag auch essen gute Hünnerbräue / darvon Süplin gemacht in weissem Brot.

Wem die Leber zu viel feucht/ vnd darvon siech ist / so geschwillet dem Menschen das Milk/ sein Harn wirt weiß vnd klar/ als ein Wasser / ihm ist in den Lenden wehe / allermeist in der linken seiten/ in dürstet nicht/ ist schwermütig/ im vnwillet von verstopffung der Leber.

Die Leber wirt etwann verstopfft von truckenem Geblüt/ das von seiner Grobe wegen nicht fließen mag durch die Adern/ als es solte.

So wirt sie auch etwann verstopfft von anderer Feuchtigkeit / die da groß vnd schleimig ist/ So sie sich geschleimigt hette zu end in den Adern/ die durch die Leber gehen.

So wirt auch die Leber verstopfft von dem / dasz ein Glied ist verstopfft / dasz es verschnitten ist/ oder abgeschnitten wirt/ das Blut / das da soll von der Lebern in dasselbige Glied kommen/ das bleibt in der Lebern/ vnd verstopfft sie/ Die soltu reinigen mit Pillula de hiera picra, vnd solt ihm lassen zur Adern am Arm/ vnd ober acht tag auff der Hand / bey dem kleinen Finger auff der rechten Hand/ Gib jm auch zu essen das in kühlet/ vnd mische den Wein sehr. Man sol jm auch das erste mal am Arm zu der Median lassen/ vnd gib jm Rosenzucker zu essen.

Etwann wirdt den Frauen die Leber verstopffet/ so inen ihre zeit auffzeucht/ ehe es zeit ist.

Welchen Frauen also jr Leber verstopffet / dasz ihnen jr zeit verstanden ist/ den soll man von stundan lassen an beyden Füßen / vnd sie reinigen in aller massen als man den Frauen thut/ denen jr zeit verstanden ist/ als hernach geschrieben stehet/ vnd gib ihr / dasz ihr die zeit wider komme/ das ist jr das aller beste/ gib jr Pillulen de hiera picra, die erste Nacht drey / die ander fünff/ die dritte Nacht sieben/ die reinigen sie wol/ Das sol man auch baldt thun/ denn lezt man zu lang stehen/ so ist jr denn künnerlich zu helfen/ das doch am ersten gar leichtlich zugehet.

Von Geschwer der Lebern.

Etwan wirt ein Geschwer an der Leber / dasz der Mensch darauff geschlagen / gefallen/ oder gestossen ist/ etwann/ dasz sich die Feuchte darinnen hat gesamlet/ etwann von einer bösen Milch/ die sich hat gesamlet in der Lebern/ von einer vnverdäuweten Speise.

Die Geschwer/ die da werden an der Lebern/ die seind etwann obenan / so greiffet man eine Geschwulst auff der Lebern.

Wenn aber das Geschwer ist vnden an der Lebern / so empfindet der Mensch groß Wehe in der rechten Seiten/ das mercke darbey/ so er isset vnd sich erkühlet/ oder den Athem an sich zeucht/

das thut jm wehe zwischen der Lebern vnd der Achseln. Ist das Geschwer von Hitz/

so hat der Mensch ein starckes Fieber/ vnd grossen Durst/ vnd die Zunge ist

jm am ersten roth/ vnd darnach schwarz/ vnd gehet des ersten

von jm die Cholera/ wirdt darnach

grün.